

PARTNERSCHAFTSPROJEKT



FUNDAZIUN
TÜR AUF
MO VINAVON

Sozialdiakonisches Zentrum «MBARA OZIOMA»

Mbara Ozioma Foundation

in Imo State, Nigeria

und

Ökumenische Stiftung

«Tür auf – mo vinavon» in Disentis/Cadi, Schweiz



6. Januar 2012

www.mbaraozioma.ch

Newsletter Nr. 12

Wie sich eine Spende an die MOF vervierfacht

Sie haben in den vergangenen Monaten zugunsten der Mbara Ozioma Foundation (MOF) gespendet? Herzlichen Dank, Ihre Spende wurde sogleich vervierfacht! Ganz gleich, ob es ein kleiner oder grosser Betrag war – immer wurde ihm eine dreimal grössere Summe hinzugefügt.

Wieder hat das deutsche Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 75 Prozent der Investitionskosten eines Bauprojektes der MOF übernommen. Nun kann die neue Yams- und Kassava-Mühle in Umunumo gebaut werden. Sie soll bereits diesen März ihren Betrieb aufnehmen. Danach steht der landwirtschaftlichen Frauengenossenschaft St. Nicholas neben der bereits bestehenden

Mühle für Palmnüsse eine gleichwertige moderne Verarbeitungstechnik für die Feldfrüchte Yams und Kassava zur Verfügung. Die Genossenschaft kann so ihre Mühlen das ganze Jahr betreiben und 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen.

83'143 Euro aus 20'786 Euro

Das Gebäude und die Einrichtungen der Mühle wurde mit insgesamt 83'143 Euro veranschlagt. Für diese Baukosten brachte der deutsche Partner der MOF, der «Ökumenischen Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus» in Münster-Wolbeck, einen Förderungsantrag beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Bonn ein. Das Ministerium



Ein gelungener Start ins neue Jahr

Träume zu haben ist wunderbar. Wenn ein Traum aber Realität wird, ist dies das höchste der Gefühle. Zum Jahresanfang ist nun ein solcher Traum wahr geworden. Wir konnten grünes Licht geben für den Bau einer Yams- und Kassavamühle in Umunumo. Die Finanzierung dieser Mühle scheint einmal mehr auf «traumhafte» Weise zustande gekommen zu sein. Jede Spende, die Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, der Mbara Ozioma Foundation (MOF) einbezahlt haben, wurde vervierfacht! Lesen Sie mehr dazu in diesem Newsletter! Die grosszügige Unterstützung der Gönnerinnen und Gönner ist Ansporn für die vielen Freiwilligen, die sich seit Jahren für die MOF engagieren. Unermüdlich und gewissenhaft arbeiten sie in verschiedenen Gremien sowohl in Nigeria wie auch in Europa. In diesem Newsletter stellen wir Ihnen den Stiftungsrat und die Arbeitsgruppe der MOF vor. Wir hoffen, weiterhin auf unsere Freunde und Gönner zählen zu können und wünschen allen ein frohes und gesegnetes neues Jahr! Für den Vorstand des Fördervereins der MOF

Rita Arnet



Die neue Yams- und Kassavamühle der MOF in Umunumo ist bereits im Bau.



Yams- und Kassavawurzeln sind die Grundlage für die traditionellen nigerianischen Gerichte «Garri» und «Fufu».



Auf dem Land baut in Nigeria fast jede Familie Yams und Kassava an.

prüfte insbesondere die Wirtschaftlichkeitsberechnungen aufs Genaueste und beschloss, den Bau der Mühle zu unterstützen. Wie schon bei früheren Bauprojekten der MOF übernimmt es 75 Prozent der Investitionskosten. Den Restbetrag von 20'786 Euro kann die MOF mit Spenden aus Deutschland und Österreich bezahlen.

Die nigerianische Kartoffel

Yams und Kassava sind mit der europäischen Kartoffel vergleichbar und dienen in Nigeria als Grundnahrungsmittel. Jede Bauernfamilie baut diese Knollenfrüchte an. Ein Teil der Ernte dient der Eigenversorgung. Der grössere Teil wird so, wie er vom Feld kommt, auf dem Markt verkauft. Der Erlös daraus ist oft das einzige Einkommen der Bauern neben den Erträgen aus den diversen Fruchtbäumen (Ananas, Bananen, Papaya, Mango) und den Ölpalmen. Die Aufbereitung von Yams und Kassava ist jedoch recht aufwendig. Dies gilt insbesondere für Kassava, das im Erntezustand eigentlich giftig ist. In den Städten werden deshalb beide Früchte nur noch in aufbereitetem Zustand, als Gries oder Raspel, gekauft. Daraus lässt sich schnell eine fertige Mahlzeit herstellen.

Eine moderne Aufbereitung bringt mehr Erlös

Mit der neuen Genossenschaftsmühle in Umunumo können die Bauern die Früchte nun selbst zu Fertig- und Halbfertigprodukten aufbereiten. Damit fällt nicht nur die aufwendige Handarbeit für den Eigenbedarf weg, sondern es wird auch ein besserer Erlös erzielt. Wie schon die Ölmühle, die den Erlös aus der Palmfruchternte um 100 Prozent gesteigert hat, wird auch die Yams- und Kassavamühle die wirtschaftliche Situation der Bauernfamilien in Umunumo wesentlich verbessern.



Die Palmölmühle der Frauengenossenschaft St. Nicholas ist seit 2010 in Betrieb.



Mit dieser Maschine werden die Palmkern geschält.

Die Mbara Ozioma Foundation erhält eine neue Struktur

Am Anfang stand das Anliegen der zwei Brüder Ozioma und Tony Nwachukwu. Es kam von Herzen, sie wollten die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in ihrer Heimatgemeinde Umunumo verbessern. Dafür wollten sie ihre Möglichkeiten – die privilegierte Stellung ihrer Familie, eine Ausbildung in Europa und gute Kontakte dahin – einsetzen und gründeten die Stiftung Mbara Ozioma Foundation (MOF).

Zehn Jahre später ist die MOF zu ansehnlicher Grösse gewachsen. In Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern wurden ganz unterschiedliche Projekte realisiert. Finanzbedarf und Umsatz sind gewachsen und mit den Finanzen muss haushälterisch umgegangen werden. Zudem muss strategisch geplant und das Personal geführt werden. Diese Entwicklung hat einen neuen organisatorischen Rahmen nötig gemacht.

Trennung von Stiftungsrat und Geschäftsführung

In Zusammenarbeit mit Ozioma Nwachukwu und dem Stiftungsrat der MOF hat Roland Just während eines Besuchs in Umunumo ein neues Organisationskonzept erarbeitet. Kernstück davon ist die Trennung der strategischen von der operativen Führung. Neu setzt der Stiftungsrat (Board of Trustees BT) die Ziele und Richtlinien der MOF fest. Für die Umsetzung derselben in den Projekten ist sodann eine Geschäftsleitung (General Management GM) zuständig.

Eine Geschäftsleitung für alle Projekte

Präsident des Stiftungsrates bleibt Ozioma Nwachukwu und für die Geschäftsleitung konnten drei gut qualifizierte Frauen vom Orden der «Sisters of Devine Love» aus Enugu gewonnen werden. Sie haben nun die Aufsicht über die verschiedenen Projektleiter (Board of directors BD) mit ihren Angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden. Die MOF hat im Moment folgende Projekte am Laufen: der Hauspflegedienst, die Pfadfinder/ Jugendarbeit, die Dokumentation von Liedgut, Tänzchen und der einheimischen Flora, die Trinkwasseranlage, das Lehmbauprojekt, die Palmölmühle und neu nun auch der Bau und Betrieb der Yams- und Kassavamühle.

Evaluation nach OECD-Standard

2012 erfolgt ein weiterer Schritt, um die Effizienz und Transparenz der MOF zu gewährleisten. Durch die Zusammenarbeit mit unserem deutschen Partner, dem «Ökumenischen Ein-Welt-Kreis St. Nikolaus» in Münster-Wolbeck, und dem deutschen Bundesministeri-



Projekte wie der Hauspflegedienst unterstehen neu der Geschäftsleitung.

um für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) muss die MOF den OECD-Standards für Entwicklungszusammenarbeit entsprechen. Diese verlangen eine regelmässige Evaluation des Projektverlaufs. Deshalb will die MOF ein dreiköpfiges Team unter der Lei-

tung einer Dozentin von der Imo State University Owerri unter Vertrag nehmen. Dieses Team wird die Jahresberichte und Jahresrechnungen der MOF prüfen und die Auswirkungen der MOF-Projekte in Hinblick auf die Entwicklung von Umunumo evaluieren.



Auch der Betrieb der Palmölmühle hat ihren Platz in der neuorganisierten MOF.

Unsere Partner in Nigeria

Der Stiftungsrat (Board of Trustees) ist das oberste Organ der Mbara Ozioma Foundation (MOF). Er bespricht die aktuellen Probleme der MOF und fällt die strategischen Entscheide. Neben Ozioma Nwachukwu, dem Gründer der MOF, und seinem Bruder Tony haben Vertreter aus den Gemeinden und den verschiedenen Kirchen um Umunumo einen Sitz im Stiftungsrat. Die neun Mitglieder treffen sich einmal im Monat. Wir haben jedes Mitglied des Stiftungsrates um ein Statement zu seinem Engagement in der MOF gebeten (es fehlt Noke Inegbu von der anglikanischen Diözese Okigwe Süd).

Ozioma Nwachukwu



Beruf: Dozent am Priesterseminar «Seat of Wisdom» in Owerri

Funktion im Stiftungsrat: Präsident und Gründer. Zuständig für die Kontakte mit den europäischen Partnern

«Öffne dein Herz, dann öffnen sich dir Hände und Türen!»

Celestine Iwundu



Beruf: Bauer

Funktion im Stiftungsrat: Vertreter der Gemeinden Umuopara/Utuduru (angrenzend zu Umunumo)

«Einige Jugendliche in meiner Gemeinde sagen, dass die Treffpunkte der Jugendgruppen der Stiftung zu weit entfernt seien. Ich hoffe, dass sich dies ändern wird, wenn das Mbara Center einmal fertiggestellt ist.»

Anthony Emeka Nwachukwu



Beruf: Bildhauer, Kunstmaler und Solartechniker

Funktion im Stiftungsrat: Kassier und Vertreter der Gemeinde Umunumo

«Ich bin sicher, dass die geplante Berufsschule mit den neuen Ausbildungsmöglichkeiten unser Bildungsniveau und unseren Lebensstandard wesentlich verbessern wird.»

Canice Chisom Ofoegwu



Beruf: Dekan der Diözese Okigwe

Funktion im Stiftungsrat: Vertreter der Howel League Association (Vereinigung aller Priester in der Region Umunumo und Nsu)

«Ich bin überzeugt, dass die Stiftung zuverlässige und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten hervorbringen wird, die unsere Region in eine bessere Zukunft führen werden»

Ehiem Cajetan



Beruf: Vorsitzender der Erziehungskommission der Diözese Okigwe

Funktion im Stiftungsrat: Vertreter der Diözese Okigwe

«Der gleiche Jesus, der sagte: «Geht hinaus in die Welt und verkündet die frohe Botschaft», sagte auch: «Gebt ihnen etwas zu essen». Ich füge dem hinzu: «Gebt ihnen nicht nur etwas zu essen, sondern auch eine Arbeit!»

Donatus Chika Uwah



Beruf: Pfarradministrator der Kirchgemeinde St. Charles in Umunumo

Funktion im Stiftungsrat: Vertreter der Kirchgemeinde St. Charles in Umunumo

«Die Kirchgemeinde St. Charles hofft, dass der Hauspflegedienst in naher Zukunft zu einem Spital mit erschwinglichen Preisen ausgebaut wird.»

Udochukwu Ndukwe Anyanwu



Beruf: Gründer und Präsident von «The paraclete int'l foundation»

Funktion im Stiftungsrat: Vertreter der anglikanischen Gemeinde in Umunumo

«Die Stiftung ist eine Quelle der Erleichterung und Erhöhung für jedes Gemeindemitglied, das ihren Dienst beansprucht.»

Godwin Okechukwu Okoye



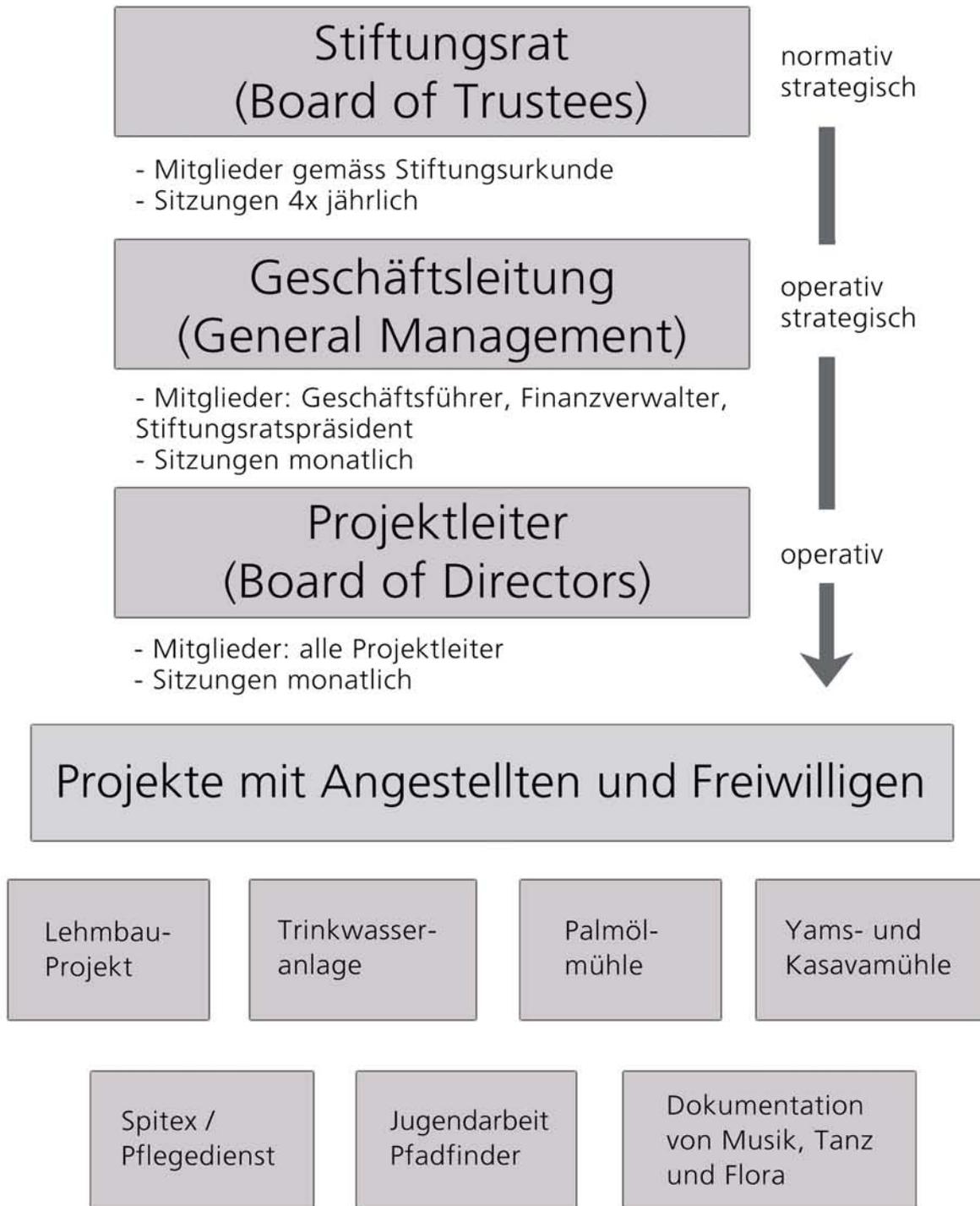
Beruf: Pfarrer der Kirchgemeinde St. Lawrence in Umuopara/Utuduru

Funktion im Stiftungsrat: Vertreter der Kirchgemeinde St. Lawrence in Umuopara/Utuduru

«Ich wünsche mir, dass in den Gemeinden Umuopara und Utuduru mehr Werbung für den Hauspflegedienst der Stiftung gemacht wird. Das Angebot der Krankenschwestern sollte bekannter werden.»

Das Organigramm der Mbara Ozioma Foundation (MOF)

Die Mbara Ozioma Foundation hat eine neue Struktur bekommen. Die Aufgaben des Stiftungsrates wurden neu definiert und es wurde eine Geschäftsleitung geschaffen. Diese führt nun operativ die verschiedenen Projekte der MOF. In den Projekten sind aktuell 20 Angestellte und 28 Freiwillige engagiert.



Grosses Engagement mit direktem Draht nach Nigeria

Erstaunlich: Immer wieder sieht man die gleichen Gesichter in der Arbeitsgruppe der Mbara Ozioma Foundation (MOF): Silvia Hendry, Marcel Levy, Brigitte Durrer, Tarcisi Cavigelli, Roland Just, Andreas Fischbacher, Emanuel Berther, Monica Flepp. Sie sind es, die seit Jahren und in zahllosen Sitzungen die Projekte in Nigeria mit Rat und Tat begleiten.

September 2011 in Frauenfeld. In wenigen Tagen wird Ozioma Nwachukwu Europa verlassen und nach Nigeria zurückkehren. Seit Anfang Juli ist er in der katholischen Kirchengemeinde Frauenfeld als Pfarramtsvertretung tätig, daneben hat er Freunde und Partner der MOF in Deutschland, Österreich und der Schweiz besucht. Die letzte Sitzung hält Ozioma jedoch mit der Arbeitsgruppe ab. Es müssen noch die Pläne für die neue Berufsschule in Umunumo besprochen und die Arbeitsverträge und Pflichtenhefte der neuen MOF-Geschäftsleitung überprüft werden. Bei all diesen grundsätzlichen und strategischen Fragen wird der Präsident der MOF von der Arbeitsgruppe beraten.

Bauprojekte, Arbeitsverträge und Projektreisen

Die Arbeitsgruppe besteht aus einem halben Dutzend Freunden der MOF, die sich fünf- bis sechsmal im Jahr treffen. Sie ist Teil der ökumenischen Stiftung „Tür auf - mo vinavon“, der Partnerorganisation der MOF in Europa. In der Arbeitsgruppe wer-

den die Projekte in Nigeria besprochen und mit Rat und Tat unterstützt. Es werden Arbeitspläne und Budgets beraten, Bauprojekte verabschiedet und Projektreisen organisiert. Des Weiteren werden Richtlinien diskutiert und Gelder gesprochen. Roland Just – er ist auch Präsident der Stiftung «Tür auf/ mo vinavon» – setzt die Beschlüsse der Arbeitsgruppe in mitunter nächtlicher Arbeit um: Verhandlungen mit Umunumo per

Telefon, Mail oder Skype gehören genauso dazu wie umfangreiche Absprachen mit den Partnern in Deutschland und Österreich.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden in diesem und den folgenden Newsletters vorgestellt. Sie leisten seit Jahren unersetzliche – und unentgeltliche! – Arbeit für die Mbara Ozioma Foundation (MOF). Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



An ihren Sitzungen hat die Arbeitsgruppe jeweils viel zu besprechen.

Ein Gleichgewicht zwischen den europäischen und den nigerianischen Gepflogenheiten finden

Brigitte Durrer (64) verfolgt das Projekt der Mbara Ozioma Foundation (MOF) schon seit langem. Die Erwachsenenbildnerin und ehemalige Präsidentin des Vereins Tagsatzung wohnt in Bolligen und Laax und stellt fest, dass die MOF im Zug des Erfolgs mit den Bauprojekten der letzten vier Jahre zunehmend professionelle Standards entwickelt hat. Seit vier Jahren engagiert sie sich selber in der Arbeitsgruppe der MOF.

Brigitte, bist du zufrieden mit dem, was die MOF bisher erreicht hat?

Natürlich freue ich mich über den Erfolg der letzten Jahre. Doch die komplexen Bauvorhaben und der grosse Finanzierungsbedarf

fordern uns Mitglieder der Arbeitsgruppe sehr. Wir haben lernen müssen, uns nach professionellen Standards zu orientieren.

Welche professionellen Standards meinst du?

Wir mussten uns eine neue Struktur geben: In der Arbeitsgruppe kümmern wir uns um



Brigitte Durrer wünscht sich, dass die Projekte der MOF in Umunumo auf lange Sicht etwas verändern.

die strategischen Fragen und um die Zusammenarbeit mit Nigeria. Der Förderverein hingegen ist zuständig für die Zusammenarbeit mit den deutschen und österreichischen Partnern und macht die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising.

Welche Veränderungen brachte diese Entwicklung in der Arbeitsgruppe, wo du dich selbst engagierst?

Wie gesagt, diese Entwicklung verlangt von allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe sehr viel. Oft ist Roland Just der Einzige, der den Durchblick hat. Er hat sich auch gründlich in die Antrags- und Evaluationsverfahren für die Projekte eingearbeitet und nimmt die Kontakte mit den Partnern in Deutschland wahr. Dadurch hat er ein riesiges Wissen. Roland ist ein Glücksfall für das Projekt!

Warum engagierst du dich in der Arbeitsgruppe?

Ich kann mitdenken und beraten und mich mit andern zusammen für die Mittelbeschaffung auch praktisch engagieren. Aber eigentlich bin ich an der Konzeptarbeit und an den Grundsatzfragen der Entwicklungshilfe interessiert: Wie können wir eine nachhaltige Entwicklung bewirken und wie können wir ein Gleichgewicht finden zwischen unserem europäischen Standard und den lokalen Gepflogenheiten in Umunumo? Das ist immer auch eine Gratwanderung.

Du stellst die Hilfe der MOF in Nigeria also auch in Frage?

Ich möchte nicht, dass die MOF den Nigerianern etwas aufdrängt, das zwar aus viel gutem Willen entstanden ist, aber nur punktu-

ell hilft. Unsere Projekte sollen auf lange Sicht etwas verändern. Man müsste wohl ein paar hundert Jahre leben können, um nachhaltig helfen zu können – und um zu sehen, ob diese Hilfe zur Selbsthilfe auch etwas genutzt hat.

Was ist deine Vision für das Mbara Ozioma Projekt?

Ich freue mich auf das Schulprojekt, das nun anläuft. Aus ihm soll ein Netz aus Handwerks-Betrieben entstehen. Damit würden die Absolventen der Schule weiterbeschäftigt und die Region würde davon langfristig profitieren. Mein geheimer Wunsch ist zudem, dass das Mbara Ozioma Zentrum ein Ort für den kulturellen Austausch bleibt und weiterhin Besucher aus Europa empfängt.

«In Nigeria darf auch improvisiert werden»

Zwei Wochen in Nigeria haben Tarcisi Cavigelli (45) infiziert. Seit er 2009 nach Umunumo gereist ist, lässt ihn das Hilfsprojekt der Mbara Ozioma Foundation (MOF) nicht mehr los. Der Netzelektriker aus Siat (Graubünden) ist in der Arbeitsgruppe der MOF insbesondere für die Planung und Installation der elektrischen Anlagen auf dem Gelände der Mbara Site zuständig.

Tarcisi, was hat dich 2009 in Nigeria am meisten begeistert?

In Nigeria ist so vieles anders! Ich habe in Umunumo die Pläne für die Elektro- und Wasserleitungen auf dem Projektgelände erstellt. Dabei musste ich auch herausfinden,

wie die nigerianische Energieversorgung funktioniert – beziehungsweise eben nicht funktioniert. Nigeria ist von einer Grundversorgung mit Elektrizität, wie wir sie in der Schweiz kennen, noch weit entfernt!

Also hast du deine Ferien geopfert, um in Nigeria zu arbeiten?

Oh ja, es war sehr streng (lacht). Wir mussten sogar selber abwaschen! Aber unter der Aufsicht unserer Köchinnen war das gar nicht so schlimm. Wir hatten zudem in der Reisegruppe immer eine tolle Stimmung. Ich hatte viele interessante und gute Gespräche. Von diesen Ferien bin ich glücklicher zurückgekommen als von anderen!

Und seit dieser Reise engagierst du dich in der Arbeitsgruppe der MOF.

Ich möchte mithelfen, das Entwicklungsprojekt in Umunumo zu realisieren. Die Sitzungen mit den Finanzierungsfragen und Strategiediskussionen empfinde ich aber oft als mühsam. Für mich sind die Zusammenhänge zu wenig fassbar – Entwicklungsarbeit ist wirklich sehr bürokratisch! Ich jedoch bin ein Mann der Technik und hoffe, bald wieder in Nigeria anpacken zu können.

Was ist dein nächstes Vorhaben in Nigeria?

Ursprünglich wollten wir elektrotechnisches Material wie Kabel oder Trafos aus der Schweiz nach Nigeria bringen. Aber das geht nicht. Wir haben die Situation 2009 evaluiert und gesehen, dass in Nigeria andere Geräte verwendet werden. Trafos mit 33 kV etwa sind bei uns gar nicht erhältlich. Deshalb schlage ich vor, dass wir das elektrotechnische Material im Land selbst einkaufen und dann nach Umunumo bringen.

Sind die Pläne und Berechnungen, die du 2009 gemacht hast, denn überhaupt noch gültig?

2009 war noch keine Rede davon, in Umunumo eine Berufsschule zu bauen. Ich bezweifle denn auch, ob diese mit den geplanten Installationen auskommen wird. Man muss sich nur einmal den Strombedarf vorstellen, wenn alle Lehrlinge gleichzeitig an den Maschinen arbeiten! Aber in Nigeria kann man auch improvisieren. Die Probleme dort können nicht immer genau nach Vorschrift gelöst werden. Dies ist ein weiterer Grund, weshalb ich gerne in Nigeria arbeite (schmunzelt).



Tarcisi Cavigelli hat auch die Pläne für die Elektro- und Wasserleitungen des „Mbara Ozioma Welfare and Development Centres“ erstellt.



Aktuell führen Chidi Uwakwem, Chisom Ezeala und Chukwudi Okenmiri die Pfadfinder von Umunumo.



Am Pfadfinderfest wurde auch ein Theater aufgeführt.

14 neue Pfadfinder in Umunumo

Im vergangenen Frühjahr nahm der Pfadfinderverband Umununo 14 neue Mitglieder auf. Die Vereidigung fand im Beisein der Pfadfinder-Kommission von Imo State statt. Die Pfadfinder veranstalteten zu diesem Anlass ein grosses Fest, an dem auch Würdenträger und Schulklassen von Umunumo teilnahmen.

Zur Vereidigung ihrer neuen Mitglieder im letzten Frühjahr bot der Pfadfinderverband Umunumo nebst einer Zeremonie auch sportliche und kulturelle Aktivitäten. Unterstützt wurde er dabei von der Musik- und Theatergruppe der Mbara Ozioma Foundation (MOF).

Der Pfadfinderverband von Umunumo wurde 2008 auf Initiative der MOF gegründet. Seitdem treffen sich Kinder und Jugendliche jeden Samstag nachmittags und machen Sport, Musik und Theater oder bereiten ihre Camps vor. Die Pfadfinder von Umunumo unterrichten auch in erster Hilfe. Bisher haben acht Primarschulen ihren Dienst in Anspruch genommen. Im Moment hat der Pfad-

finder-Verband von Umunumo 31 Mitglieder und 11 Aspiranten. Sie sind in drei Gruppen,

sogenannte Patrouillen, aufgeteilt: Lion Patrol, Tiger Patrol und Eagle Patrol.



Der Pfadfinder-Kommission des Staates Imo besucht den Verband von Umunumo.



Die Pfadfinder von Umunumo in militärischer Pose.



Ein Workshop mit Schulkindern.



Die Alphorngruppe «Fraueschüeli» hat an einer Bergmesse zugunsten der MOF gespielt.

News aus dem Förderverein

Zahlreiche Menschen in der Schweiz, Deutschland und Österreich haben wieder zugunsten der Mbara Ozioma Foundation (MOF) Veranstaltungen und Aktionen organisiert. Dabei wurde über den Stand der Projekte in Nigeria informiert und für diese Geld gesammelt. Den Initianten und allen Beteiligten sei für ihren Einsatz herzlich gedankt!

Am 3. Juli 2011 wurde in Neckarsulm (D) Pfarrer Helmut Kappes in der St. Johannes Kirche verabschiedet. Nach 40 Jahren im kirchlichen Dienst ist er in den Ruhestand getreten. Der engagierte und aufgeschlossene Seelsorger unterstützt mehrere Priester und Hilfsprojekte in Nigeria. Ozioma und Tony Nwachukwu von der MOF haben am Abschiedsgottesdienst konzelebriert.

Am 15. Juli 2011 wurde in Wendlingen (D) der Film «Oziomas Rückkehr» gezeigt. Ozioma Nwachukwu, Roland Just und der Autor Peter Kreiliger standen den zahlreichen Anwesenden im katholischen Gemeindezentrum Rede und Antwort. Der Anlass geschah auf Einladung des örtlichen katholischen Frauenbundes. Ozioma Nwachukwu hatte 1992 die Pfarrstelle an St. Kolumban in Wendlingen betreut.

Am 1. September 2011 besuchte Ozioma Nwachukwu Inwil (CH), wo er 2007 und 2008 als Pfarrer tätig gewesen war. Nach einem Gottesdienst informierte er im Pfarrzentrum Mösli über die Fortschritte der Projekte der MOF in Nigeria und nahm sich Zeit für einen gemütlichen Abend mit anregenden Gesprächen.

Am 2. September 2011 fand in Disentis die jährliche GV des Fördervereins statt. Neben den statuarischen Geschäften informierten Ozioma Nwachukwu und Roland Just über die aktuellen und die geplanten Projekte der MOF und die Zusammenarbeit innerhalb der MOF. Im anschliessenden gemütlichen Teil servierte die Bauerngenossenschaft «Amarenda» ein Buffet mit Bio-Produkten von Bauern aus der Surselva.

Am 11. September 2011 wurden im Pfarreizentrum Klösterli in Frauenfeld (CH) die Projekte der Mbara Ozioma Foundation (MOF) vorgestellt. Ozioma Nwachukwu hat diesen Sommer in dieser Pfarrei die Pfarramtsvertretung gemacht. In Anwesenheit von Roland Just und Peter Kreiliger wurde der Film „Oziomas Rückkehr“ gezeigt.

Am 6. November 2011 veranstaltete die Alphorngruppe «Fraueschüeli» in Inwil (CH) eine Bergmesse und begleitete den Gottesdienst mit den schönen Klängen ihrer Alphörner. Der Erlös der Kollekte wurde vollumfänglich der Mbara Ozioma Foundation zur Verfügung gestellt.



Roland Just, Ozioma Nwachukwu und Peter Kreiliger haben in Wendlingen über die MOF informiert. Foto: Christa Ansel, Nürnberger Zeitung.

IMPRESSUM

Newsletter 12, Januar 2012
 Texte: Roland Just/Peter Kreiliger
 Bilder: Roland Just/Ozioma Nwachukwu/
 Peter Kreiliger/Jaromir Kreiliger/Christa Ansel
 Redaktion: Peter Kreiliger
 Lektorat: Carmelia Maissen
 Layout: Bernard Petschen
 Druck: Fundaziun «Tür auf – mo vinavon»



Peter Kreiliger, Carmelia Maissen, Roland Just, Ursi Imhof-Arnold und Michael Just werden bald nach Umunumo reisen (auf dem Bild fehlt Jaromir Kreiliger).

Zwei Wochen Umunumo mit einem umfangreichen Arbeitsprogramm

Anfang Februar werden Ursi Imhof, Carmelia Maissen, Peter und Jaromir Kreiliger, Roland und Michael Just nach Nigeria fliegen. Sie werden zwei Wochen im Gebiet um Umunumo verbringen und in der Hauptstadt Abuja den schweizer Botschafter besuchen.

Die erste Station der nächsten Reise der europäischen Partner der MOF wird die nigerianische Hauptstadt Abudja sein. Dort werden die Reisegruppe und einige Vertreter des Stiftungsrates der MOF vom Schweizer Botschafter Dr. Andreas Baum empfangen. Ziel ist es, dem Botschafter die Projekte der MOF vorzustellen. Die Botschaft hat einen Fond, mit dem die Projekte der MOF langfristig unterstützt werden könnten.

Evaluationen, Krankenbesuche und Filmaufnahmen

Nach dem Botschaftsempfang stehen der Gruppe zwei arbeitsreiche Wochen in der Re-

gion Umunumo bevor. Die Yams- und Kassavamühle steht kurz vor ihrer Fertigstellung, so dass die Bauabrechnung geprüft und nach Europa genommen werden kann. Zudem wird sich die neue Geschäftsleitung der MOF vorstellen. Während drei Tagen werden Carmelia Maissen und Michael Just das neue Evaluationsteam der MOF in ein Verfahren gemäss OECD-Standards einführen. Ursi Imhof wird die Krankenschwestern des Home-care-Projekts bei ihrer Arbeit begleiten und Roland Just muss mit dem Stiftungsrat zahlreiche Details zum Schulprojekt klären. Ein Besuch an der Don Bosco Technical School in Onitsha gibt die Möglichkeit, Schwächen im Konzepts der MOF auszumachen und den Projektantrag für die Berufsschule zu bereinigen. Die Schule in Onitsha ist ein Modell für das geplante Schulprojekt der MOF. Jaromir und Peter Kreiliger werden während der ganzen Reise Foto- und Filmaufnahmen machen, um daraus gutes Info- und Werbematerial herstellen zu können.

Bitte werbt neue Mitglieder an! Möglichst viele Menschen sollen über die Aktivitäten der Mbara Ozioma Foundation informiert sein, um den Menschen in Umunumo zu einer besseren Zukunft zu verhelfen!



Förderverein
**MBARA OZIOMA
FOUNDATION**

**PARTNERSCHAFTSPROJEKT
MBARA OZIOMA
WWW.MBARAOZIOMA.CH**

Schweiz

Stiftung
«Tür auf – mo vinavon»,
Via Raveras 25,
CH-7180 Disentis/Mustér,
Tel./Fax: 0041 (0)81 947 44 10,
mail: info@auaviva-cadi.ch
Graubündner Kantonalbank GKB,
Konto-Nr. CK 302.944.100
IBAN: CH76 0077 4110 3029 4410 0,
Swift: GRKBCH2270A, BC-Nr: 774
Kontakt Förderverein:
Dr. Andreas Fischbacher,
Via Alpsu 76, CH-7187 Camischolas
mail: andyfischbacher@bluewin.ch

Österreich

Katholische Pfarrgemeinde
A-9135 Bad Eisenkappel 21
Posojilnica Bank Eisenkappel,
BLZ: 39130,
Konto-Nr. 6-08.038.523
Kontakt Förderverein:
Alfred Pototschnigg, Zollwachebea,
Vellach 156,
A-9135 Bad Eisenkappel,
mail: potaaa@gmx.at

Deutschland

Katholisches Pfarramt
St. Michael, Hochstr. 23,
D-64367 Mühlthal
Sparkasse Darmstadt,
BLZ 50850150,
Konto-Nr. 4018729
Kontakt Förderverein:
Tobias Brecht, Steinachstr. 12,
D-74172 Neckarsulm
Mail: tobenna@gmx.de

Spenden zugunsten der Mbara Ozioma Foundation werden über die Schweizer Stiftung „Tür auf – mo vinavon“ den verschiedenen Projekten zugesprochen und nach Nigeria transferiert. Die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins Mbara Ozioma Foundation betragen 30 Euro / 50.– CHF im Jahr. Der Verein verwaltet die Mitgliederbeiträge selbst und finanziert mit ihnen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zugunsten der MOF in CH, D und A. Überzählige Beträge werden dann den Projekten der MOF weiter gegeben.